

Genossenschaftsmitgliedern, vor allem durch den Zirkel, ist für meine Tätigkeit als Bürgermeister sehr wertvoll.

Ich möchte auch auf die Arbeit mit der Zeitschrift „Neuer Weg“ eingehen. Für uns ist diese Zeitschrift ein ständiges Arbeitsmaterial. Ich suche heraus, was wir sofort im Zirkel, in der Parteileitung oder auch im Leitungskollektiv der LPG gebrauchen können. Es waren dies in diesem Jahr Beiträge zur Aktivierung der Parteiarbeit in der KAP, zur Parteiarbeit in der LPG Tierproduktion und andere mehr. Heute früh erst erhielten wir die Nummer 23 des „Neuen Wegs“. Auch hier sind für mich wieder sehr wertvolle Anregungen enthalten.

## Die Grundfondsökonomie ist ein wichtiges Thema



**Jürgen Bohm,**  
**Propagandist**  
**im BMK Ost**  
**Potsdam**

Ich leite ein Seminar zum Studium des wissenschaftlichen Kommunismus. Dieses Seminar, das erstmals durchgeführt wurde, war eine Bereicherung unseres Parteilehrjahres insgesamt. Es hat uns sehr geholfen, noch tiefer in die Grundfragen des revolutionären Weltprozesses, der Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion, der unlöslichen Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft und der Strategie und Taktik unserer Partei einzudringen.

Bei der Durchführung dieses Seminars habe ich mich ständig mit der Parteileitung beraten. Sie hat mir durch viele Hinweise geholfen, die Diskussion in der notwendigen Qualität zu gestalten. Wir ließen uns von den Worten des Genossen Erich Honecker leiten, daß die Einheit von Politik, Ideologie und Ökonomie nicht nur in großen und weiträumigen Zusammenhängen existiert, sondern daß sie in täglichen praktischen Entscheidungen, am entferntesten

Arbeitsplatz, im Handlungsmotiv jedes Menschen als unmittelbare Einheit wirksam werden muß. Wir haben uns bemüht, die Teilnehmer zu befähigen, vom jeweiligen Thema ausgehend, die konkreten Schlußfolgerungen für die Lösung der betrieblichen Aufgaben zu ziehen. Wir haben sie in die Lage versetzt, die Politik der Partei und Regierung überzeugend zu erläutern.

Das Parteilehrjahr sollte immer praxis verbunden durchgeführt werden. Das heißt, wir sollten vor allem mit Beispielen aus dem eigenen Bereich aufwarten, damit alle Teilnehmer die Zusammenhänge besser erkennen können. Uns nützt es nicht, die Dinge nur einseitig theoretisch darzulegen, weil dann die Genossen nicht befähigt werden, praxisbezogen und verständlich mit den Werkträgern in ihren Arbeitskollektiven zu sprechen.

Das Parteilehrjahr hat auch dazu beigetragen, die Entwicklung der Neuererbewegung in unserem Betrieb zu fördern. Gute Erfolge erreichte unser Produktionsbereich, insbesondere bei der Anwendung der Slobin-Methode. Bei der Einführung der Slobin-Methode mußte davon ausgegangen werden, daß die Intensivierung der Produktion nicht nur eine ökonomische, sondern auch eine politische Aufgabe ist. Wir haben die ersten Auswertungen bei der Einführung der Slobin-Methode im Februar 1975 durchgeführt und dabei Erfahrungen auf politisch-ideologischem und technisch-organisatorischem Gebiet gesammelt. Es war festzustellen, daß anfangs nicht alle eingesetzten Kollegen davon überzeugt waren, daß diese Methode das Richtige sei und ihnen auch Nutzen bringe.

Nach Einführung der Slobin-Methode auf dem zweiten Objekt kann eingeschätzt werden, daß sich die Arbeitsmoral gehoben und die Einstellungen der Kollektivmitglieder zur Slobin-Methode geändert haben und daß damit die Voraussetzungen für einen besseren Bauablauf gegeben sind. Inzwischen arbeiten auch Kollektive des Metalleichtbaus nach dieser Methode. Das gefestigte Bewußtsein und der konkret feststehende materielle Anreiz der Slobin-Methode haben eine neue Einstellung auf dem Bau ausgelöst. Dieses gute Ergebnis ist auch auf das vorbildliche Verhalten der Genossen zurückzuführen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden: Die Teilnahme am Parteilehrjahr ist für jeden Genossen von großer Bedeutung, da er dann alle auf den Baustellen auftretenden ideologischen Fragen mit klären kann. Noch mehr sollten parteilose Kollegen für die Teilnahme an den Seminaren des Parteilehrjahres gewonnen werden.